

SÄULE II

Lernkarten

Entwicklungspsychologie	119
<i>Überblick Entwicklungstheorien (LK 1-6) – Havighurst: Entwicklungsaufgaben (LK 7-12) – Kohlberg: Moralische Entwicklung (LK 13-18) – Piaget: Kognitive Entwicklung (LK 19-24) – Erikson: Psychosoziale Entwicklung (LK 25-30) – Späte Kindheit (LK 31-36) – Jugendalter (LK 37-46) – Sozialisation im Jugendalter (LK 47-52) – Bewältigungsstrategien (LK 53-58) – Problematische Entwicklungen in der Adoleszenz (LK 59-76)</i>	
Lehr-und Lernpsychologie	157
<i>Motivation/Kausalattribution (LK 77-90) – Einflussfaktoren auf Lernen (LK 91-96) – Vorwissen, Intelligenz, Begabung (LK 97-102) – Hochbegabung (LK 103-110) – Lernen, Gehirn und Gedächtnis (LK 111-118) – Lerntheorien (LK 119-128) – Lernstile (LK 129-134) – Lernstrategien (LK 135-144) – Prüfungsangst (LK 145-152) – Aufmerksamkeit/Konzentration (LK 153-158)</i>	
Sozialpsychologie ::.....	197
<i>Soziale Wahrnehmung (LK 159-164) – Gruppen (LK 165-174) – Umgang mit Ausgrenzung (LK 175-180) – Classroom-Management (LK 181-186) – Überblick Kommunikation (LK 187-192) – Modell nach Schulz von Thun (LK 193-198) – Gesprächsführung (LK 199-206)</i>	

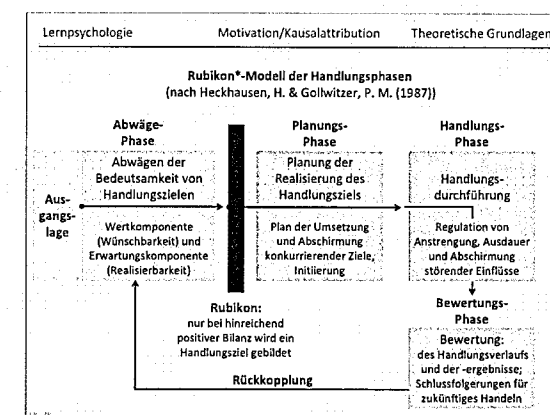
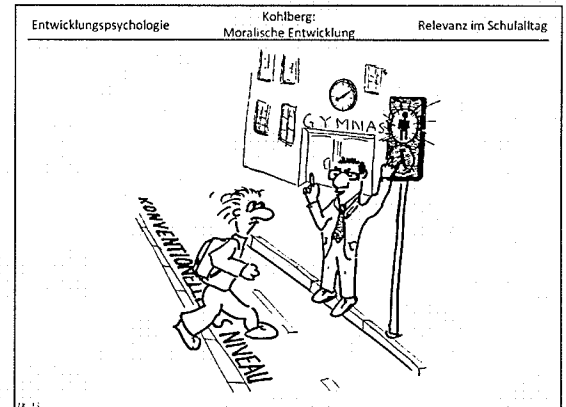
Einführung

Vielleicht haben Sie sich in einer der ersten Fachsitzungen in Psychologie darüber ausgetauscht, welches psychologische Vorwissen jeder Einzelne von Ihnen aus dem erziehungswissenschaftlichen Studium ins Referendariat mitbringt. Je nachdem, ob Sie lediglich das „Pflichtprogramm“ erfüllt haben oder sich in Vorlesungen, Seminaren und im Selbststudium intensiver mit psychologischen Themen im schulischen Kontext befasst haben, werden Sie mit den folgenden etwa 200 Lernkarten auf unterschiedliche Weise umgehen.

Während diese für die einen viele neue Begriffe, Zusammenhänge und Theorien zu bieten haben, deren Hintergründe erst nachgearbeitet werden müssen, kommt anderen dagegen Einiges zumindest „dem Namen nach“ bekannt vor. Die psychologisch gut Vorgebildeten unter Ihnen werden in den Karten den Extrakt der für die Schule relevanten psychologischen Theorien sowie Hinweise für deren Umsetzung in die berufliche Praxis einer Lehrkraft erkennen.

Ziel für alle von Ihnen wird es sein, dass Sie spätestens zum Fallcolloquium in Psychologie/Pädagogik gegen Ende der Ausbildung mit allen Inhalten so vertraut sind, dass Sie die Lernkarten nur noch als Hilfe zum Memorieren des Wesentlichen heranziehen müssen. Das gelingt, wenn Sie sich über die zwei Jahre des Referendariats in den Seminarsitzungen, im kollegialen Austausch und während des Unterrichtsalltags immer wieder praxisbezogen mit den aufgefächerten Themen beschäftigen. Insbesondere kurz vor dem Fallcolloquium in Psychologie/Pädagogik können Sie dann vor dem Hintergrund Ihres erworbenen breiten theoretischen Wissens und Ihrer Praxiserfahrung die Lernkarten auch als Hilfe zum Memorieren des Wesentlichen heranziehen.

Die Struktur der Lernkartei ergibt sich aus der Kopfzeile der Karten. Die einzelnen Themen sind nach den drei großen Bereichen Entwicklungspsychologie, Lehr-/Lernpsychologie und Sozialpsychologie geordnet. Jedes Thema umfasst in der Regel sechs, manchmal auch mehr Lernkarten, von denen jeweils die erste Karte (blauer Rahmen) einen Blick auf die „Relevanz im Schulalltag“ wirft. Die bildliche Gestaltung dieser Karten ermöglicht unterschiedliche, auch offene Zugänge zum Thema und setzt erste Impulse zum Nachdenken. Sie können und sollen Anlass für den Austausch mit anderen sein, sodass über die ganz individuellen Interpretationen auch die Vielschichtigkeit der Thematik erfahrbar wird. Zudem kann die Karikatur als Merkhilfe oder Eselsbrücke genutzt werden.



Die sich anschließenden, rot umrandeten Lernkarten enthalten die wesentlichen theoretischen Grundlagen des Themas. Die nach lernstrategischen Prinzipien gestalteten Theoriekarten sollen Ihnen durch ihre Strukturiertheit und ihre knappen Formulierungen das (ökonomische) Lernen erleichtern und Ihren Blick für das Wesentliche schärfen.

Die folgenden grünen Karten stellen die Ver-

Die folgenden grünen Karten stellen die Ver-